

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 18. Juni 1986

Blatt 1485

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Wien-Tourismus im Mai rückläufig
Prämierung der besten Plakate 1985
Mayr weist VP-Vorwürfe zurück

Kommunal:
(rosa)

Ehrung von 184 Jubelpaaren
Kommende Woche Rechnungsabschlußdebatte
des Wiener Gemeinderats
Nierensteine: Auch Kinder ersparen sich
Operation
Zilk: Leopoldauer Straße erhält Verkehrsampel
Neu- und Umbau im St. Anna Kinderspital eröffnet
Hatzl: Staustufe Wien hat Vorrang
Freizeitssommer Wien 1986

Local:
(orange)

Kinderfreibad Roda-Roda-Gasse ab Anfang Juli
in Betrieb

Kultur:
(gelb)

Rund 360.000 Schilling zusätzlich für
Wissenschaftsförderung
Otto Schenk als Josefstadt-Direktor vorgestellt

Nur
über FS:

Leiche im Gebüsch

.....
Bereits am 17. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien-Tourismus im Mai rückläufig

25 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Der Wien-Tourismus war im heurigen Mai rückläufig, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Mit 515.800 Gesamtnachtungen verzeichnete der Wiener Tourismus ein Minus von 6 Prozent. Einzige Ursache dafür war das Ausbleiben der Amerikaner - gegenüber rund 86.000 Nachtungen im Mai des Vorjahres gab es heuer bei den Amerikanern in Wien ein Minus von 59 Prozent auf 35.500 Nachtungen. Dieser Rückgang bei den Amerikanern um rund 50.000 Nachtungen konnte durch Zuwächse aus den anderen Ländern nicht voll ausgeglichen werden. Erfreuliche Zuwächse gab es bei den spanischen Wien-Besuchern, bei den Italienern, bei den Franzosen und im Inlandstourismus.

Wien wird ab dem heurigen Herbst in den Vereinigten Staaten eine großangelegte Werbekampagne starten. Bereits jetzt zeichne sich ein Abflauen des Europaboykotts der Amerikaner ab, er Mayr, sei optimistisch, daß man in absehbarer Zeit wieder mit Wien-Aktivitäten Erfolg haben werde.

Mayr stellte auch eine Neuauflage der im Jahr 1979 gestarteten Aktion "Der freundliche Wiener" vor. Es gibt wieder den Kleber "Ich bin ein freundlicher Wiener" und für alle, die auswärts Urlaub machen, eine englische Version "Come and see friendly Vienna". Wiener, die auswärts für Wien werben, haben die Chance, im Herbst originelle Sachpreise zu gewinnen. Allerdings müssen sie dafür ein Dokumentarfoto einsenden, das zeigt, wie sie mit dem Kleber "Come and see friendly Vienna" auswärts für Wien geworben haben.

Kleber mit Tips und Teilnahme Scheinen dieser vom Flughafen Wien und dem Wiener Fremdenverkehrsverband mit Unterstützung von Bilderland initiierten Aktion sind bei der "Z", bei ARBö, ÖAMTC und Vienna Airport, bei der Stadtinformation (Rathaus), der Wien-Information (Opernpassage) und den Wien-Informationsständen auf dem Stephansplatz, beim Schloß Schönbrunn (Haupteingang) und auf der Donauinsel bei der Reichsbrücke zu haben. (Schluß) sei/bs

.....
Bereits am 17. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Prämiiierung der besten Plakate 1985

26 =Wien, 17.6. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag auf dem Platz Am Hof die Preise des gemeinsam vom Kulturamt der Stadt Wien und der GEWISTA durchgeführten Plakatwettbewerbes 1985. Den Preis des Kulturamtes erhielt das Plakat "Demmers Teehaus" - Ausstellung Kimono. Der Preis der GEWISTA, der wie der Kulturamtspreis mit 20.000 Schilling dotiert ist, ging an das Plakat "ICH LIEBE DICH!" - KIKA.+++

Weiters wurde als das beste Plakat für die Gestaltung von Großformat-Plakaten "JEDEN DONNERSDUCK" - Micky Maus und als bestes Plakat für die Gestaltung von Kunstplakaten das Künstlerplakat "WIENER FESTWOCHE" ausgezeichnet. Eine Reihe weiterer Plakate, darunter auch die Plakate für die erfolgreiche Ausstellung "Traum und Wirklichkeit" wurden als vorbildlich gestaltet ausgezeichnet.

Stadtrat Mrkvicka betonte die kulturelle Bedeutung der Plakatgestaltung. Die ausgezeichneten Plakate sind auf dem Platz Am Hof ausgestellt. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mayr weist VP-Vorwürfe zurück

27 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Es scheint heute leider in ÖVP-Kreisen üblich zu werden, Politiker aus anderen Parteien anzugreifen, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag zu Vorwürfen des Wiener ÖVP-Landtagsabgeordneten Günther ENGELMAYER, er, Mayr, würde in Zivilschutzfragen Aussagen treffen, die ein "Gipfel der Ignoranz und des Zynismus" seien.

Zur Sache selbst: Er, Mayr, habe heute im Wiener Finanzausschuß in einer schriftlichen Antwort an Engelmayer festgehalten, daß die Auswirkungen von Tschernobyl in Österreich zu keiner Katastrophensituation geführt haben und daß diese Auswirkungen in diesem konkreten einen Fall und in Österreich mit den herkömmlichen Mitteln der Verwaltung beherrscht werden konnten. In der schriftlichen Antwort war nur von dieser einen konkreten Auswirkung auf das österreichische Staatsgebiet die Rede - nicht jedoch, wie es Engelmayer verdrehen möchte, wurden diese Aussagen in einem größeren Zusammenhang gemacht. Die Aussagen beziehen sich weder auf Atomkraftwerke in der unmittelbaren Umgebung Österreichs, noch auf die Auswirkungen der Tschernobylkatastrophe in der Sowjetunion. Der ÖVP-Abgeordnete Engelmayer wird wohl nicht bestreiten können, daß es konkret - wenn das auch ein Glücksfall war - in den letzten Wochen in Österreich zu keiner Katastrophe gekommen ist, erklärte Mayr abschließend. (Schluß) sei/rn

NNNN

Kinderfreibad Roda-Roda-Gasse ab Anfang Juli in Betrieb

1 Wien, 18.6. (RK-LOKAL) 22 Kinderfreibäder stehen den Kindern heuer in Wien zur Verfügung, eines davon, das Kinderfreibad Strebersdorf in der Roda-Roda-Gasse, muß allerdings noch einige Zeit geschlossen bleiben. Wegen Bauarbeiten wird es erst Anfang Juli den Betrieb aufnehmen.

Vollständig geschlossen bleibt wegen Sanierungsarbeiten heuer das Kinderfreibad im Auer-Welsbach-Park im 14. Bezirk.

Die Kinderfreibäder selbst sind bis 29. August Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Einen Wochenendbetrieb gibt es heuer nicht, da die Besucherzahlen der vergangenen Jahre an den Wochenenden gering waren.

Während der Sommerferien haben Kinder allerdings die Möglichkeit, jeweils Mittwoch und Sonntag zum "Nulltarif" in die städtischen Sommerbäder schwimmen zu gehen. Jugendliche zahlen an diesen Tagen den Kindertarif. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Rund 360.000 Schilling zusätzlich für Wissenschaftsförderung
2 Wien, 18.6. (RK-KULTUR) Für Forschungsprojekte der
österreichischen Akademie der Wissenschaften, wie z. B. "Die
Skulptur des Wiener Stephansdomes und ihre Relation zur Wiener
Bildhauerkunst des Mittelalters" sowie für die "Gastprofessur Erwin
Schrödinger", in deren Rahmen namhafte Wissenschaftler nach Wien
kommen werden, genehmigte der Gemeinderatsauschuß für Kultur und
Sport zusätzliche Förderungen von über 360.000 Schilling. (Schluß)
du/gg

NNNN

Ehrung von 184 Jubelpaaren

3 Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Am Mittwoch nachmittag empfing Bürgermeister Dr. Helmut ZILK im Festsaal des Wiener Rathauses 184 Ehepaare zu einer Feier.

An ein Steinernes Hochzeitspaar (67 einhalb Jahre verheiratet), zwei Eiserne Hochzeitspaare (65 Jahre verheiratet), 17 Diamantene Hochzeitspaare (60 Jahre verheiratet) sowie an 164 Goldene Hochzeitspaare (50 Jahre verheiratet) wurden Hochzeitsdiplome überreicht.

Ehrengast bei dieser Feierstunde war die 106jährige Anna FELSINGER, sie ist derzeit die älteste Wienerin. (Schluß) red/bs

NNNN

Kommende Woche Rechnungsabschlußdebatte des Wiener Gemeinderates
4 Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Kommende Woche, von Montag bis
Mittwoch, findet die Rechnungsabschlußdebatte des Wiener
Gemeinderates für das Jahr 1985 statt. Sie beginnt am 23. Juni um
9 Uhr mit einer Gemeinderatssitzung mit Fragestunde, anschließend
folgt das Referat von Vizebürgermeister Hans MAYR, dem sich
Generaldebatten zu den Bereichen "Finanzen und Wirtschaftspolitik",
"Stadtentwicklung und Stadterneuerung" sowie "Bauten" anschließen.
Das "Programm" am Dienstag, dem 24. Juni, beginnt ebenfalls um 9 Uhr
mit einer Landtagssitzung mit Fragestunde. Anschließend wird die
Rechnungsabschlußdebatte mit den Bereichen "Gesundheit und Soziales",
"Umwelt und Bürgerdienst", "Kultur und Sport", "Bildung, Jugend und
Familie" sowie Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumenten-
schutz" fortgesetzt. Mittwoch, den 25. Juni, geht die
Rechnungsabschlußdebatte weiter, wobei das Schlußwort von
Vizebürgermeister Mayr, die Abstimmung über den Rechnungsabschluß,
der Rechnungsabschluß der Stadtwerke mit einem Referat von Stadtrat
Johann HATZL und der Kontrollamtsbericht im Mittelpunkt stehen.
Anschließend findet nach einer zweiten Sitzung des Landtages eine
weitere Sitzung des Gemeinderates statt, bei der unter anderem die
neue Geschäftseinteilung und die Wahl Rudolf EDLINGERS zum
amtsführenden Stadtrat auf der Tagesordnung stehen. (Schluß) ull/gg

NNNN

Nierensteine: Auch Kinder ersparen sich Operation

Utl.: Rund 600 Behandlungen im Wiener Nierensteinzentrum

6 -Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR und Univ.-Prof. Dr. Georg GASSER zogen Dienstag abend in einem Pressegespräch Bilanz über ein Jahr Nierensteinzentrum im Krankenhaus Lainz. In diesem Jahr wurden rund 600 Patienten mit dem Nierensteinzertrümmerer, dem Stoßwellenlithotrypter, schmerz- und operationsfrei behandelt. In Wien machte man mit dem Lithotrypter die gleichen guten Erfahrungen wie in anderen Städten: Rund 70 Prozent aller Harnsteine können mit diesem Gerät erfolgreich behandelt werden. In 10 bis 15 Prozent der Fälle ist eine Kombination mit den sogenannten perkutanen Verfahren zielführend, nur mehr 10 bis 15 Prozent aller Fälle - vor allem bei sehr großen Harnsteinen - bedürfen der offenen Operation.+++

Damit habe man das Ziel erreicht, eine neue Methode und ein neues Gerät nach den Grundsätzen der Humanität, aber auch der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit einzuführen, betonte Vizebürgermeister Mayr. Die Errichtung des Zentrums habe auch einen "leisen Windhauch in Richtung einer neuen Spitalsfinanzierung" gebracht, da in diesem Fall leistungsbezogen abgerechnet wird. Von den rund 600 Behandlungen entfielen mehr als 300 auf Patienten der Wiener Gebietskrankenkasse, der Anteil von bei der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse versicherten Patienten ist mit 60 Personen erstaunlich niedrig.

Eine Neuerung kündigte Univ.-Prof. Gasser an: Durch eine spezielle Liegeanordnung wird man nun auch Kinder mit dem Lithotrypter behandeln können. Bisher war eine Behandlung bei Patienten unter 120 cm Körpergröße nicht möglich. (Schluß) sei/rr

NNNN

Zilk: Leopoldauer Straße erhält Verkehrsampel (1)

Utl.: Auch Straßenmarkierungen erhöhen die Sicherheit

7 =Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung der Leopoldauer Straße mit der Töllergasse in Floridsdorf wird eine Verkehrslichtsignalanlage installiert werden. Das ordnete Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Mittwoch vormittag an, nachdem sich am Montag auf dem Schutzweg dieser Kreuzung ein Verkehrsunfall ereignet hatte, dem ein Kind zum Opfer gefallen war. In der Leopoldauer Straße wurden und werden aber auch durch Markierungen auf der Fahrbahn Maßnahmen getroffen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.+++

Auf der Kreuzung Leopoldauer Straße - Töllergasse haben sich in den fünf Jahren von 1981 bis 1985 acht Unfälle ereignet. Dabei wurden drei Fußgänger schwer und drei Fußgänger leicht verletzt. Die Leopoldauer Straße ist mit zwei Fahrstreifen in jede Fahrtrichtung ausgebaut. Es ist daher für die Fußgänger schwierig, die breite Fahrbahn zu überqueren - vor allem dann, wenn sich Autofahrer nicht an die vorgeschriebene Fahrgeschwindigkeit halten. Überhöhte Geschwindigkeit war übrigens auch die Ursache des letzten Unfalls bei der Töllergasse.

Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wurde, um die Sicherheit für die Fußgänger zu erhöhen, im September 1984 in der Leopoldauer Straße bei der Kreuzung mit der Siegfriedgasse die doppelte Sperrlinie über eine längere Strecke so aufgeweitet, daß nun im Kreuzungsbereich in der Mitte der Straße für die Fußgänger eine 1,20 Meter breite Wartefläche zur Verfügung steht. Außerdem wurden die Fahrstreifen verschmälert, so daß die Autofahrer nun die Geschwindigkeit verringern müssen. (Forts.) sc/bs

NNNN

Zilk: Leopoldauer Straße erhält Verkehrsampel (2)

B Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Von 1981 bis September 1984 gab es auf dieser Kreuzung drei Fußgänger-Unfälle. Seit der Markierung des Wartebereichs kam es zu keinem Fußgänger-Unfall mehr. Der Erfolg dieses Straßenrückbaus durch Markierungen veranlaßte die Magistratsabteilung 46 zu weiteren Maßnahmen. Bei einer Verkehrsverhandlung am 14. März 1986 wurde beschlossen, auch auf den Kreuzungen der Leopoldauer Straße mit der Hawlicekgasse und mit der Töllergasse die Sperrlinien aufzuweiten und Wartezonen für die Fußgänger zu schaffen. Die Markierungen sollen in der Nacht von Montag auf Dienstag erfolgen.

Stadtrat Hofmann wies darauf hin, daß nach dem Ausbau der Bundesstraße B 3 die Leopoldauer Straße vom Durchzugsverkehr entlastet werden soll. Die B 3 wird so angelegt, daß sie die größtmögliche Verkehrssicherheit bietet und weitestgehend auf die Umwelt Rücksicht nimmt. Die Leopoldauer Straße wird dann nur mehr einen Fahrstreifen in jeder Fahrtrichtung haben. Sie wird außerdem fußgeherfreundlich "rückgebaut". (Schluß) sc/rr

NNNN

Neu- und Umbau im St. Anna Kinderspital eröffnet

Utl.: Zilk: Haus setzt Wiener Medizinische Schule fort - Stacher:
Weltbeste Therapie geboten

9 =Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch vormittag wurde der kürzlich fertiggestellte Um- und Zubau des St. Anna Kinderspitales offiziell eröffnet. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK erklärte aus diesem Anlaß, dieses Haus sei in der Welt für viele andere Krankenhäuser zum Modellfall geworden und führe die Wiener Medizinische Schule in die Gegenwart weiter. Er unterstrich, daß Wien beachtliche Mittel zur Betreuung von Nicht-Wiener Patienten aufwende, dazu jedoch im Hinblick auf Wiens Stellung als Zentrum der Spitzenmedizin Österreich bereit sei. Diese Tatsache sollte jedoch anerkannt werden. Ein Fünftel des Wiener Budgets werde zur Linderung von Not und zur Behandlung von Krankheiten ausgegeben, Wien liege damit über den gleichartigen Aufwendungen anderer Städte. Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der auch Präsident des Wiener Roten Kreuzes ist, dem das "St. Anna" gehört, betonte, daß hier weltweit die beste Therapie zur Behandlung von Blutkrankheiten und Tumoren bei Kindern geboten werde. Es gäbe hier ein Modell der Zusammenarbeit zwischen den Betroffenen und den hier Beschäftigten, das richtungweisend sei.++++

Der Verwaltungsdirektor des St. Anna Kinderspitales, Dr. Erwin VEDERNJAK, verwies auf den Wohnungscharakter der Stationen dieses Spitäles und wies auf die begleitende Kontrolle durch die Stadt Wien hin, die durch ein Darlehen Um- und Zubau erst ermöglicht hat.

An der Eröffnung nahmen unter anderem StR. Maria HAMPEL-FUCHS, BR. Dkfm. Sigrun SCHLICK, die frühere Stadträtin Dr. Gertrude KUBIENA sowie die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ing. Kurt PUDSCHEDL und Walter WANA teil. (Schluß) and/gg

NNNN

Otto Schenk als Josefstadt-Direktor vorgestellt

10 =Wien, 18.6. (RK-KULTUR) In einem gemeinsamen Pressegespräch mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte sich Otto SCHENK am Mittwoch der Presse als designierter Direktor des Theaters an der Josefstadt vor. Schenk soll das Haus ab 1. Jänner 1988 übernehmen, aber bereits im Herbst 1987 in die Geschäftsführung eintreten. Bis zur Übernahme des Hauses durch Otto Schenk wird Prof. KRAUS die "Josefstadt" leiten.++++

Otto Schenk sprach sich für ein "Theater der Schauspieler" aus, das ein Magnet auch für derzeit außerhalb Wiens tätige potentielle Josefstädter sein sollte. In diesem Sinn begrüße er auch jeden Regisseur, dem die Menschendarstellung das oberste Anliegen sei. Er nehme das Vermächtnis von Boy GOBERT sehr ernst und sei auch offen für jede Zusammenarbeit. Diesbezüglich müsse er mit dem von Boy Gobert engagierten Team Gespräche führen.

Bürgermeister Dr. Zilk betonte, man habe mit Otto Schenk nach dem tragischen Tod von Gobert einen der wienerischsten Künstler für die Leitung der Josefstadt gewonnen. Er könne sich das Haus nicht in besseren Händen vorstellen.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka dankte Otto Schenk für seinen raschen Entschluß, die Leitung des Theaters zu übernehmen. Für die interimistische Leitung bis zur Direktion Schenk und auch die bisherige Arbeit für das Haus sei jedoch auch Direktor Dr. Kraus zu danken, der sich damit sehr verdient gemacht habe. (Schluß) gab/gg

NNNN

Hatzl: Staustufe Wien hat Vorrang

Utl.: Keine Rodungen in der Hainburger Au

11 =Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Wiens Energiestadtrat Johann HATZL nahm Mittwoch zur Diskussion um den weiteren Ausbau der Donau Stellung. Hatzl erklärte gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß nach dem derzeitigen Stand der Dinge das Projekt einer Staustufe Wien absoluten Vorrang haben müßte. Rodungen in der Hainburger Au stünden derzeit nicht zur Debatte.+++

Ein weiteres Kraftwerk östlich von Wien wäre allerdings grundsätzlich sowohl für die Bundeshauptstadt wie auch für ganz Österreich aus energiepolitischer Sicht begrüßenswert. Auch die positiven Auswirkungen im Hinblick auf die Schifffahrt und die Verhinderung einer Austrocknung der Au müßten ins Kalkül gezogen werden. An erster Stelle habe aber, so Hatzl, eine Abwägung der ökologischen Gesichtspunkte unter Einbeziehung aller Fachleute zu stehen, wobei die zweifellos vorhandenen Vorteile gegenüber den Nachteilen eines Kraftwerksbaues abzuwägen wären.

Die Drohung einer neuerlichen Aubesetzung sei überflüssig, sagte Hatzl, da es vor einer Grundsatzentscheidung über den endgültigen Standort und die Bauweise garantiert zu keinen Rodungen in der Hainburger Au kommen werde. Eine solche Grundsatzentscheidung könnte sicherlich nur auf der Basis eines breiten Konsenses aller beteiligten Interessensgruppen getroffen werden, schloß Hatzl.
(Schluß) roh/bs

NNNN

Freizeitsommer Wien 1986 (1)

12 -Wien, 18.6. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Titel "Freizeitsommer Wien 86" stellten die Stadträte Helmut BRAUN, Franz MRKVICKA und Ingrid SMEJKAL Mittwoch bei einem Pressegespräch die Freizeitmöglichkeiten der kommenden Monate in Wien vor. Das Freizeitangebot reicht von den Sportplätzen der offenen Tür über das Ferienspiel bis zur Donauinsel und den Bädern; genaue Informationen darüber bietet die Zeitung "unser wien", die in den nächsten Tagen an alle Wiener Haushalte versendet wird. Im Rahmen des Pressegesprächs wiesen die drei Stadträte auch auf die gute Koordination hin.++++

Zu den Schwerpunkten der Freizeitangebote für die Wienerinnen und Wiener gehören u.a. der Wiener Musik-Sommer 1986 - unter anderem mit einer Jazz-, Rock- und Folk-Konzertreihe im Arkadenhof, die Sportplätze der offenen Tür, das Ferienspiel und die Aktion "Jugend in Wien" und natürlich die anderen Freizeitangebote von der Donauinsel und den städtischen Bädern bis zur Alten Donau oder den Stadtwanderwegen und Radfahrmöglichkeiten. Dazu kommt noch die Beisl-Szene und eine Reihe anderer attraktiver Lokale.

Allein das Ferienspiel, das im kommenden Jahr 15 Jahre alt wird, bietet, wie Stadtrat Ingrid Smejkal betonte, heuer rund 6.000 Veranstaltungen. Besondere Aktivitäten sind dabei für die 13- bis 15jährigen eingeplant - zum Beispiel Zeitgeschichtsreportagen und ein Städtequiz Österreich-Ungarn. Die Eröffnung des Ferienspiels findet heuer am 29. Juni im Resslpark statt. Das Jugendprogramm dagegen beginnt mit den Internationalen Jugendtheatertagen.

Als zusätzlichen Anreiz für den Freizeitsommer gibt es in der Zeitung "unser wien", wie Stadtrat Braun sagte, auch ein großes Sommerquiz, bei dem schöne Preise zu gewinnen sind. (Forts.) hrs/rr

NNNN

Freizeitssommer Wien 1986 (2)

13 -Wien, 18.6. (RK-LOKAL/KULTUR) Im Rahmen des gemeinsamen Pressegesprächs mit Stadtrat Helmut BRAUN und Stadträtin Ingrid SMEJKAL zum Thema Wiener Freizeitssommer verwies Kulturstadtrat Franz MRKVICKA auf die Fülle von sommerlichen Kulturaktivitäten in Wien.++++

So gibt es auf dem Musiktheatersektor eine breite Palette von den Vorstellungen der "Fledermaus" und der "Zauberflöte" in der Volksoper über das "Weiße Rössl" im Raimundtheater und "Cats" im Theater an der Wien bis zu den Abenden der Kammeroper in Schönbrunn und "Cagliostro" im Ronacher. Ebenso bieten die Wiener Sprechbühnen auch im Sommer Möglichkeiten des Theaterbesuches von der Josefstadt bis zu Freiluftabenden am Spittelberg oder beim "Tschauner". Die Konzertserien im Arkadenhof, in Schönbrunn und in den Palais sowie in den Kirchen und Gedenkstätte stellen bei niedrigen Preisen von 60 bis 130 Schilling eine Attraktion für die Wiener und die Gäste Wiens dar. Besonders erwähnte Mrkvicka in diesem Rahmen das Festival "Orgelkunst" in der Augustinerkirche, das weltbekannte Organisten nach Wien bringt.

Mit den Freiluftkonzerten auf dem Rathausplatz und im Oberen Belvederegarten, sowie den vielen Konzerten in den Wiener Bezirken gibt es schließlich insgesamt 63 Veranstaltungen, die bei freiem Zutritt die Möglichkeit vermitteln, Musik zu hören, Kultur zu erleben.

Mrkvicka verwies schließlich noch auf die vielen Möglichkeiten Sport zu betreiben, insbesondere auch im Rahmen der "Sportplätze der offenen Tür". (Schluß) gab/bs

NNNN